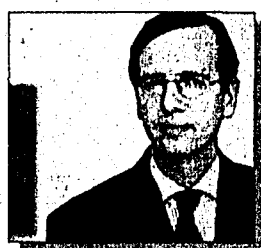




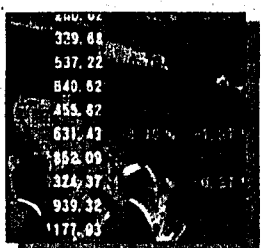
BEFLÜGELT
Warum der Swiss Verwaltungsratspräsident trotz horrendem Jahresverlust positiv in die Zukunft blickt. **10**



KLAGE
Wieso Microsoft bald schon eine Klage in der Höhe von einer halben Milliarde am Hals haben könnte. **10**



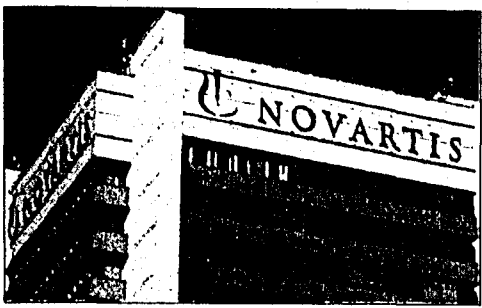
WECHSEL
Wieso Guillaume de Posch überraschend den Schweizer ProSieben-Sat.1-Chef Urs Rohner ersetzen muss. **10**



BÖRSE
Wie sich die Börsenkurse gestern entwickelt haben und welche Aktien am stärksten profitierten. **12**

VOLKSBLATT | NEWS

Gespräche zwischen Aventis und Novartis kommen voran



PARIS – Die Gespräche zwischen den Pharmakonzernen Aventis und Novartis über einen möglichen Zusammenschluss kommen nach einem Bericht der Pariser Wirtschaftszeitung «La Tribune» voran. Die Unternehmen hätten bereits klare Vorstellungen von den Synergien und der Machtverteilung in dem neuen Konzern, schreibt das Blatt in seiner Dienstausgabe. Weder Novartis noch Aventis wollten diese Informationen auf Anfrage kommentieren. Die Schweizer könnten das feindliche Übernahmeangebot von Sanofi-Synthelabo um 15 Prozent überbieten, schrieb die Zeitung weiter. Nach Informationen von «Les Echos» und «Le Figaro» gibt es Überlegungen, ältere und nicht strategische Medikamente aus einem fusionierten Unternehmen auszgliedern. Dies hat Aventis für sein Portfolio bereits angekündigt. (AP)

Ascom auf dem Weg in die schwarzen Zahlen

ZÜRICH/BERN – Der Berner Fernmeldekonzern Ascom will seine dreijährige Verluststrähne beenden und wieder schwarze Zahlen schreiben. Dies ist das erklärte Jahresziel der Konzernführung für 2004. Letztes Jahr wurden der Verlust markant gesenkt und die Nettoverschuldung abgebaut, wie Ascom am Dienstag mitteilte. Verwaltungsratspräsident und Konzernchef Juhani Anttila und sein designierter Nachfolger als Konzernchef, der heutige Finanzchef Rudolf Hadorn, strichen bei der Bilanzpräsentation für 2003 in Zürich heraus, dass der Verlust gegenüber 2002 um 213 Millionen auf 68 Millionen Franken und der Betriebsverlust von 107 Millionen auf 27 Millionen Franken verringert wurden. Die Abschlusszahlen für 2003 liegen in der Anfang Februar angekündigten Grössenordnung. (AP)

Kein nahrhaftes Jahr

LENZBURG AG – Der Nahrungsmittelhersteller Hero hat im letzten Jahr zwar mehr umgesetzt, unter dem Strich aber weniger verdient. Der Umsatz sei um 4,4 Prozent auf 1,447 Mrd. Fr. gestiegen, teilte Hero am Dienstagabend mit. Das Jahr 2003 sei für die Hero-Gruppe ein gutes Jahr in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gewesen. Trotz der Konjunkturlaute habe sich das Geschäft aber erfreulich entwickelt. In der Schweiz hätten allerdings die Verkäufe geharzt, heisst es im Geschäftsbericht. Der Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) habe sich um 5,7 Prozent auf 153 Mio. Fr. verbessert. Eine einmalige Altlast von 12 Mio. Fr. drückte allerdings auf den Reingewinn. Unter dem Strich verblieb ein Gewinn von 62,4 Mio. Franken. Dies seien 9,9 Prozent weniger als im Vorjahr. (sda)

Unaxis im Aufwind

Der Technologiekonzern spürt konjunkturelle Erholung der Absatzmärkte

PFÄFFIKON – Der Technologiekonzern Unaxis hat den Turnaround geschafft: Nach einem Vorjahresverlust von 39 Millionen Franken weist Unaxis für 2003 einen Gewinn von 32 Millionen aus, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Der Umsatz stieg um acht Prozent auf 1,610 Milliarden Franken.

Unaxis begründete den Umschwung mit der konjunkturellen Erholung in den wichtigsten Absatzmärkten und den eingeleiteten Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Märkte in Europa und den USA hätten zwar mehrheitlich stagniert, in der Boomregion Asien sei der Umsatz aber um 42 Prozent in die Höhe geschwungen. Der Bestellungseingang stieg konzernweit um einen Fünftel auf 1,788 Milliarden Franken. Ende Jahr lag der Bestellsbestand mit 575 Millionen Franken um 40 Prozent über dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich von minus 83 auf plus 16 Millionen Franken. Die Kosten wurden um 35 Millionen Franken gesenkt. Zudem hätten die Investitionen ins Marketing, neue Technologien und effizientere Geschäftsabläufe Wirkung gezeigt.

Halbleiter in den roten Zahlen

Von den fünf Geschäftsbereichen blieb nur das Segment Halbleiter-Ausrüstungen (Semiconductor Equipment) in den roten Zahlen. Der Umsatz stieg aber auch dort um acht Prozent auf 420 Millionen Franken, und der Bestellsbestand war Ende Jahr mit 267 Milli-



Heinz Kundert, CEO Unaxis, überbrachte die freudige Nachricht, dass der Technologiekonzern Unaxis im letzten Jahr wieder schwarze Zahlen schreiben konnte.

onen mehr als doppelt so gross wie im Vorjahr. Unter dem Strich klappte aber ein Betriebsverlust (EBIT) von 98 Millionen Franken, 35 Millionen weniger als im Vorjahr. Der Bereich Data Storage drehte dagegen den Betriebsverlust von vier Millionen Franken im Vorjahr in einen Gewinn von 37 Millionen. Der Umsatz stieg um mehr als 70 Prozent auf 293 Millionen Franken. Das Segment Coating Services steigerte den Umsatz um drei Prozent auf 315 Millionen Franken und kam auf ei-

nen praktisch unveränderten Betriebsgewinn von 43 Millionen Franken. Der Bereich Vacuum Solutions steigerte den Betriebsgewinn trotz einer leichten Umsatzeinbusse von einer auf elf Millionen Franken. Mit 28 Millionen Franken wurde der Gewinn im Segment Komponenten und Spezialsysteme mehr als verdreifacht.

Auge auf Asien

Im laufenden Jahr rechnet Unaxis mit einer weiteren Verbesserung der

Marktlage, wobei erneut Asien die stärkste Dynamik aufweisen dürfte. Ein Wachstumsschub wird insbesondere im Halbleitergeschäft erwartet. Die übrigen Segmente dürften sich gemäss Prognose stabil entwickeln oder wachsen. Auch in Zukunft blieben die Märkte von Unaxis aber zyklisch und störungsanfällig, warnte der Konzern.

Nach dem Dividendenausfall im Vorjahr sollen die Aktionäre wieder zwei Franken Dividende pro Aktie erhalten.

Herbert-Ospelt-Gruppe expandiert

Ospelt-Gruppe übernimmt Aktienmehrheit der Panetta-Gruppe

BENDERN – Die Ospelt-Gruppe im liechtensteinischen Bendorf hat die Aktienmehrheit an der Panetta-Gruppe mit Produktionsstandorten in Geroldswil ZH und Birmenstorf AG übernommen. Über den Preis wurde Stillschweigen vereinbart.

Die rund 300 Panetta-Angestellten sollen alle weiter beschäftigt werden. Für die in der Lebensmittelherstellung tätige Ospelt-Gruppe bedeutet der Kauf eine Ergänzung, wie sie am Dienstag mitteilte. Der Erwerb passe zur Wachstumsstrategie und erlaube es, die Stellung im Heimmarkt weiter zu stärken.

Sandwiches und Fertiggerichte

Das Management der Panetta-Gruppe, die Konditoreiartikel, Fertiggerichte und Sandwiches produziert, wird die einzelnen Betriebe auch unter den neuen Besitzver-



Ospelt-Gruppe auf dem Vormarsch: Sie hat sich die Panetta-Gruppe einverleibt, die Konditoreiprodukte, Fertiggerichte und Sandwiches herstellt.

hältnissen wie bisher, leiten. CEO Gruppe ist ein liechtensteinisches Familienunternehmen. Laut eigenen Angaben beschäftigt die Firma

über 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und führt Produktionsbetriebe in Liechtenstein, in der Schweiz, in Österreich und Deutschland. Hergestellt werden Malbuner Charcuterie-Spezialitäten, Convenienceprodukte und Rauchlachs.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav Alpina V

Preise vom 23. März 2004
Kategorie A (thesaurierend)
 Ausgabepreis: € 49.80
 Rücknahmepreis: € 48.78
Kategorie B (ausschüttend)
 Ausgabepreis: € 47.80
 Rücknahmepreis: € 46.81

Zahlstelle in Liechtenstein:
 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
 Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz